

Die Region Emsland/Grafschaft Bentheim in der landeskundlichen Forschung

Dr. Helmut Lensing

In Veröffentlichungen der etablierten Landeshistoriker ist immer wieder festzustellen: Die Region Emsland/Grafschaft Bentheim spielte weder in der fernen noch in der jüngsten Vergangenheit irgendeine Rolle in der Landesgeschichte. In Überblickswerken zur niedersächsischen Landesgeschichte tauchen das Emsland und die Grafschaft regelmäßig kaum mehr als in den Fußnoten auf. Diese weitgehende Ignorierung des Landstrichs in der historischen Zunft Niedersachsens hat sicherlich vielfältige Gründe, darunter etwa die universitätsferne Lage. Nicht zu vernachlässigen ist aber auch – aus Sicht der Landeshistoriker – ein „Mangel“ an Publikationen über die Vergangenheit der beiden Landkreise. Vor ungefähr zwei Jahrzehnten hat jedoch im Bentheimer Land ein wahrer Boom von Veröffentlichungen eingesetzt, dem bald das Emsland folgte. Zahlreiche Orte, Vereine, Firmen, Genossenschaften, Kirchengemeinden und Institutionen erforschten ihre Vergangenheit und veröffentlichten ihre Erkenntnisse. Leider war eine Vielzahl dieser Publikationen nur über die örtliche Bank, ein Dorfgeschäft wie dem Raiffeisenmarkt oder dem Sportverein, dem Heimatverein oder der Kirchengemeinde zu erwerben.

Doch die unabdingbare Grundvoraussetzung der Wahrnehmung einer Veröffentlichung durch die Geschichtswissenschaft ist deren Erfassung durch die gängigen elektronischen Bibliographien und damit auch das Vorhandensein in größeren Bibliotheken und Archiven. Als wichtigste Suchmaschine im historisch-wissenschaftlichen Bereich hat sich der „Karlsruher Virtuelle Katalog“ (www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html) etabliert, für Niedersachsen ist auch die „Niedersächsische Bibliographie“ (www.nlb-hannover.de/abacus/ndsibib/) unentbehrlich. Sucht man aber in ihnen nach Neuerscheinungen aus dem Bentheimer Land oder dem Emsland aus den letzten beiden Jahrzehnten, so zeigt die Online-Recherche häufig überhaupt kein Resultat oder führt günstigstenfalls zum Ergebnis, dass das gesuchte Werk im gesamten Bundesgebiet in nicht einmal einer Handvoll Bibliotheken vorhanden ist.

Ist eine Veröffentlichung aber in diesen Suchmaschinen nicht erfasst, existiert sie für die Forschung nicht. Um jedoch in Magisterarbeiten, Aufsätzen oder Dissertationen rezipiert zu werden, um Material für Überblicksartikel zur Landesgeschichte zu liefern, um als Fallbeispiel zu dienen oder um Anregungen für weitere Untersuchungen zu geben, müssen diese Publikationen elektronisch auffindbar und idealerweise an den Orten der landesgeschichtlichen wissenschaftlichen Forschung vorliegen. Da dies eher selten der Fall ist, hat folglich der Boom von Veröffentlichungen zur regionalen Geschichte kaum Einzug in Publikationen mit landesgeschichtlichem Bezug gefunden.

Zwar kann wissenschaftliches Desinteresse an der Region Emsland/Grafschaft Bentheim durch Maßnahmen vor Ort nur begrenzt geändert werden. Doch Grafschafter und Emsländer können dafür sorgen, dass Publikationen aus der Region überregional möglichst weit verbreitet und damit ohne besonderen Aufwand einsehbar sind. Liegt ein mit viel Mühe und Arbeit erstelltes Werk endlich gedruckt vor, so wurde bislang von den Herausgebern in der Regel wenig Mühe darauf verwandt, überörtlich Aufmerksamkeit für das Werk zu erlangen. Vielfach ist das Buch außerhalb des jeweiligen Orts, des Vereins oder der Genossenschaft nicht zu erwerben. Folglich ist es in Archiven und großen Universitätsbibliotheken nicht vorhanden und damit auch bei einer Online-Recherche nicht zu finden - ein gravierendes Handicap für die Rezeption von Publikationen aus der Grafschaft und dem Emsland. Darüber hinaus sucht man Rezensionen über Bücher aus der Region, die sie in der historischen Zunft bekannt machen und die Aufmerksamkeit auf

sie lenken, vergebens. Dazu müssten die Herausgeber der entsprechenden Zeitschriften, etwa die „Osnabrücker Mitteilungen“, kostenlose Rezensionsexemplare erhalten.

Dabei macht es das **Niedersächsische Pressegesetz** in der Fassung vom 20. November 2001 jedem Herausgeber einer Publikation in § 12 Abs. 1 zur Auflage, der **Gottfried Wilhelm Leibniz-Bibliothek** in Hannover als der Niedersächsischen Landesbibliothek ein kostenloses Pflichtexemplar zu übersenden (z. Hd. Herrn Ulrich Breden, Waterloostr. 8, 30169 Hannover). Hier wird das Werk in der online recherchierbaren „Niedersächsischen Bibliographie“ aufgenommen. Bei stark biographisch gefärbten Werken werden die betreffenden Namen und Veröffentlichungen zugleich in der ebenfalls online geführten niedersächsischen Biographie erfasst.

Gleichfalls sind der **Deutschen Nationalbibliothek** (Adickesallee 1, 60322 Frankfurt/Main) kostenlos zwei Exemplare (für Frankfurt und für die Zweigstelle in Leipzig) zu überlassen. Wenn es keinen Herausgeber/Verfasser gibt, geht die Ablieferungspflicht auf die Druckerei oder sonstige Hersteller des Werkes über. Um auf Dauer eine Kenntnisnahme des Bentheimer Landes und des Emslandes über die Grenzen der Kreise hinaus zu ermöglichen, ergeht die Bitte an Verfasser und Herausgeber, immer etliche Exemplare zur Versendung an Archive und Bibliotheken einzuplanen. Einige, aber leider nicht alle der im Folgenden genannten Institutionen, verfügen über einen Einkaufsetat, so dass es angebracht ist, sein Werk zumindest in Niedersachsen zunächst zum Erwerb anzubieten.

Wohin können und sollten nun Druckerzeugnisse wie Ortschroniken, Vereins- oder Kirchengeschichten, Broschüren zur Firmengeschichte oder auch statistische Informationen von Gemeinde- und Kreisbehörden geschickt werden?

Für die Region Emsland/Bentheim sollte jeweils ein Exemplar eingeplant werden für die **Stadtbibliothek Nordhorn** (z. Hd. Frau Beate Chur, Büchereiplatz, 48529 Nordhorn), die **Stadt- und Hochschulbibliothek Lingen** (Karolinenstr. 10, 49808 Lingen/Ems) und insbesondere die **Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes** (Am Neuen Markt 1, 49716 Meppen). Letztere sammelt sämtliche Veröffentlichungen aus der und über die Region Emsland/Bentheim und verfügt wie die auf die Grafschafter Geschichte spezialisierte Nordhorner Bibliothek über einen – wenn auch nicht üppigen – Anschaffungsetat.

Bedeutsam für die Förderung der landesgeschichtlichen Forschung über die Region Emsland/Bentheim sind folgende Institutionen:

- **Staatsarchiv Osnabrück**, Schloßstr. 29, 49074 Osnabrück (erstellt überdies die Osnabrücker Bibliographie für die Osnabrücker Mitteilungen, die auch den Raum Emsland/Bentheim erfasst, und veröffentlicht ferner Rezensionen)
- **Universitätsbibliothek Münster**, Krummer Timpen 3-5, 48143 Münster
- **Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen**, Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen
- **Universitätsbibliothek Osnabrück**, Alte Münze 16, 49074 Osnabrück
- **Institutsbibliothek Vechta**, Driverstr. 22, 49377 Vechta
- **Landesbibliothek Oldenburg**, Pferdemarkt 15, 26024 Oldenburg
- **Hauptstaatsarchiv Hannover**, Am Archiv 1, 30169 Hannover.

Für bestimmte Themenbereiche sind darüber hinaus noch Spezialbibliotheken bei einer Versendung von (Frei-)Exemplaren einzuplanen. Veröffentlichungen von Sportvereinen aller Art sammelt das **Niedersächsische Institut für Sportgeschichte** (Haseller Steinweg 2, 27318 Hoya), dessen Jahrbücher sich in den letzten Jahren intensiver mit der Sportgeschichte des Emslands

und der Grafschaft Bentheim befasst haben. Publikationen zur reformierten Kirchengeschichte sucht die **Johannes á Lasco-Bibliothek** (Kirchstraße 22, 26721 Emden). Für die lutherische Geschichte ist das **Landeskirchliche Archiv** (Goethestr. 27, 30169 Hannover) zuständig. Bei katholischen Kirchengeschichten und Chroniken katholischer Vereine ist das **Diözesanarchiv Osnabrück** (Große Domsfreiheit 10, 49074 Osnabrück) für die Zusendung von Belegexemplaren dankbar.

Da gegenwärtig an der **Westfälischen Wilhelms-Universität Münster** noch am ehesten über die Region Emsland/Bentheim geforscht wird, wären die dortigen Institutsbibliotheken für Geschichte (**Historisches Seminar**, Domplatz 22, 48134 Münster), Sport (**Sportbibliothek**, Horstmarer Landweg 62, 48149 Münster) oder evangelische Theologie (**Evangelisch-Theologische Fakultät**, Universitätsstr. 13-17, 48143 Münster) und katholische Theologie (**Katholisch-Theologische Fakultät**, Johannisstr. 8-10, 48143 Münster) ebenfalls eine gute Adresse für Geschenkekemplare.

Ins Auge gefasst werden darf überdies eine weite Streuung der Veröffentlichungen in entferntere Bundesländer, um eine schnellere Erreichbarkeit in den unterschiedlichen Ausleihsystemen zu gewährleisten. Beispielsweise sammelt die **Bayerische Staatsbibliothek** (Ludwigstr. 16, 80539 München) Veröffentlichungen aus unserer Region.

Von Bedeutung wäre darüber hinaus eine Präsenz in den großen deutschen Universitäts- und Medienstädten, beispielsweise in der **Universitätsbibliothek der FU Berlin** (Abt. Erwerbungen, Garystr. 39, 14195 Berlin), in der **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** (Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg) oder in der **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln** (Universitätsstr. 33, 50931 Köln).

In den Niederlanden zeigt die Bibliothek der **Rijksuniversiteit Groningen** (Fd. Acquisitie, P.O. Box 559, NL-9700AN Groningen) Interesse an Veröffentlichungen aus den angrenzenden deutschen Regionen. Die meisten genannten Institutionen sind daran interessiert, fehlende Veröffentlichungen vergangener Jahre auch noch nachträglich zu erhalten.

Da sich nun die Recherche nach Veröffentlichungen zu bestimmten Themengebieten oder Ortschaften zunehmend auf die elektronische Suche verlagert, sollten Autoren wie Herausgeber dies immer im Blick behalten, also spätestens im Untertitel Hinweise auf Ort und genaue Thematik der Gesamtpublikation wie der einzelnen Beiträge geben, um bei einer Suche auch gefunden werden zu können.